



Grundsätze und Richtlinien für die Projekt-Unterstützung

Bei der Unterstützung der Partnerorganisationen betont *Brot für alle* folgende Aspekte:

- Entwicklung ist ein Prozess der Befreiung aus wirtschaftlicher, politischer, kultureller und religiöser Abhängigkeit, die Not, Zwang und Angst verursachen.
- *Brot für alle* strebt umfassende, verantwortungsbewusste, auf Gegenseitigkeit beruhende Beziehungen zu den Partnern an, die nicht auf dem "Primat" des Geldes beruhen.
- Die Projekte und Programme sollen möglichst weitgehend von den am stärksten benachteiligten Bevölkerungsgruppen selbst ausgearbeitet und verwirklicht werden.
- Um neue Abhängigkeit zu vermeiden, soll die Unterstützung von aussen möglichst gering bleiben im Vergleich mit den eigenen Mitteln, die jede dieser Gruppen aufbringen kann.
- Die Tätigkeit zielt auf grössere soziale Gerechtigkeit, auf eine gerechtere Verteilung von Macht und Gütern zwischen den sozialen Gruppen und den einzelnen in jeder Gruppe ab.
- Bei allen Projekten und Programmen wird geprüft, ob sie Eigenständigkeit und Lebensbedingungen der Frauen verbessern, die Durchsetzung der Menschenrechte fördern und Sorge zur Umwelt tragen.

- Die Projekte der Partnerorganisationen sollen möglichst mit den thematischen **Schwerpunkten von *Brot für alle*** einher gehen:
 1. Recht auf Nahrung und Erfüllung der Grundbedürfnisse, wie sie in den Millenniums-Zielen festgehalten sind, sowie von geistigen und geistlichen Grundbedürfnissen der betroffenen Bevölkerung.
 2. Beachtung der ökologischen Dimension von Entwicklung und des Klimawandels, denn die Klimaerwärmung gefährdet jene am meisten, die am wenigsten dazu beigetragen haben: die armen Menschen im Süden.
 3. Fairer Handel und Unternehmensverantwortung
 4. Faire Finanzen und Korruptionsbekämpfung

- In Bezug auf die Befriedigung der Grundbedürfnisse wird besonders die ländliche Bevölkerung unterstützt. *Brot für alle* fördert zudem die Selbstorganisation städtischer Bevölkerungsgruppen (vor allem in Slumgebieten) sowie von Arbeitslosen, Arbeitern und Arbeiterinnen, ferner Initiativen zur Emanzipation der Frauen und zum Schutz der Menschenrechte.
- Die von *Brot für alle* geförderten kirchlich-theologischen Programme sollen auf Befreiung aus Unterdrückung und den Aufbau tragfähiger, eigenständiger Gemeinschaften hinwirken und in einem Geist ökumenischer Offenheit geschehen.